

12. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 14.07.2022

Frage Nr.: 937

Inklusive Spielplätze

Stadtv. Fischer - CDU -

Auf sehr vielen Frankfurter Spielplätzen ist durch bereits teils kleine Ursachen das Nutzen beziehungsweise der Zugang für Mobileingeschränkte und insbesondere für auf Rollstühle angewiesene Kinder und/oder Eltern leider nur eingeschränkt bis unmöglich. Kanten, Untiefen durch Sand oder leider auch Rindenmulch und auch unebene Flächen stören.

Ich frage den Magistrat, ob er künftig bei bestehenden und insbesondere bei neuen Spielplätzen auf inklusives Nutzen und dazu auch auf Hinweise der Frankfurter Behinderten-Arbeitsgemeinschaft achten wird?

Antwort:

Der Magistrat der Stadt Frankfurt prüft bereits seit 2009 immer, wenn Spielplätze neu gebaut oder umgestaltet werden, wie weit der Aspekt der Inklusion bei dem jeweiligen Spielplatzprojekt verwirklicht werden kann. Dies ist je nach Größe und Topographie unterschiedlich gut möglich. Grundsätzlich wird bei allen Projekten immer versucht, einige Elemente anzubieten, die der Inklusion Rechnung tragen und allen Kindern Spielmöglichkeiten und Spielanreize bieten. Bei den Spielplatzprojekten erfolgt eine intensive Vorabstimmung mit Kinderbeauftragten und Ortsbeirat im Vorfeld der Planung, um die gewünschten und machbaren Planungsinhalte abzustimmen.

Aktuell arbeitet eine Arbeitsgruppe unterschiedlicher Fachbereiche der Stadtverwaltung an einer verbindlichen Leitlinie zur Inklusion auf Spielplätzen. Hier ist auch die Stabstelle Inklusion beteiligt.